

wedirkouf eyn virtel jars czuvor uff sagin vnd dy beczalunge der phennyge — sal geschen czu Rochelich adir czu Coldiez, wo daz den vorgnantin wirt ebin syn vnd bequeme —. Dez czu orkunde vnde bekentenisse etc. Gegebin nach Cristi geborte XIIIIC jar, dar nach in dem czwelfftin jare an sente Bartholomeus tage dez heilgin czwelffboten.

Wir Johannes techand, Caspar von Schonenberg, magister Nicolaus von Gubin, Waltir von Kokericz, Nicolaus Czigeler, her Johannes von Gouch, Johannes von Slynicz, Nicolaus von Heynicz, Stephanus Mör, Theodericus Kruczburg, Johannes von Malticz vnd Hermannus Radestog thumherren vnd das gancze capitel der kirchen czu Missin bekennen, daz wir czu allir vbir vorschribunge vnsirs herren bischoffs Rudolffs vnsirn willin gegeben haben etc.

Nach dem Liber Rudolphi fol. 43^b im Stiftsarchiv zu Meissen.

No. 845. 1412. 24. Aug.

Derselbe übergibt aus Dankbarkeit für die wegen Göda geleistete Hilfe (No. 844) seinem Vetter Vinc. v. d. Planitz und dessen Ehefrau Gertrud unter gewissen Vorbehalten das wüste Vorwerk Goselitz zur Bewirthschaftung auf sechs Jahre.

Wir Rudolff — bekennen — daz wir an gesen haben annemen getruwin dinst, den vns vnd vnsirm goczhuse Vincentius von der Plauwenicz vnsir vetir getan had nemelichin an dem wedir kouffe des vorwergis Godow, darumme wir swerlichin gemand wurden, daz man iezunt uff vns inne lag czu Budissin, vnd hette sine hulffe getan, so were wir vnd vnsir goczhus czu grossim schadin kommen, vnd haben Gerdrudis siner elichin husfrawen vnd sinen erbin daz vorwerg czu Gosselicz^{a)} mit syme gesesse, daz by vnsirn vorffarn wuste gelegin hat lange czit, also daz is an gebüde czunen in dorffe vnd in felde sere vorwustit ist, czu genissin vnd czu gebruchin mit alle synen czu gehorungen in synen reynen, als is von aldir gelegin ist, mit vryheiten vytryfften wassirn wesin holczern vnd weidin nichtis nicht vzgeslossin in allir masze, als daz vnsir vorffarn vnd wir bis her gehat haben, von nestin sente Walpurgis tage ubir sechs jar nest nach enander folgende czu haben inne gegeben, dach also daz her nach sine erbin daz holz nicht vorkouffin adir vorgebin sullin, sundir waz sy bedorffin in eryr notdorfft czu furwerg czu gebüdin adir czu czünen, dez sullin sy gebruchin. Ouch sal der vorgnante Vincentius sine wirtynne adir syne erbin mit erim vẏ in dem jungin holcze vnd in den sumerlaten nicht lassin hutten nach schadin thun, vnd sullin ouch darynne nymande mit yren willin hüten lassin, da von vnsir holcz mochte wuste werdin. Ouch sal her ackir in keyner wise someren, sundir in dren orthin czu haldin, alz daz gewönnlich ist im lande. Ouch so sal der selbe Vincentius nach dy synen daz selbe gud an eckirn an wesin by synen weidin behaldin mit vẏ vnd mit myste, also daz her daz strow nicht vorkouffin vorbünnen nach vorgebin sulle, sunder her sal daz vorffutern off dem gute vnd den mist vff den ackir wedir bringin; vnd wen dy sechs jar us gen, so sal her daz

a) Goselitz, Par. Zschaitz.